Hans-Josef Vogel
Bürgermeister
Stadt Arnsberg

„125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bruchhausen“

- Ansprache auf der Jubiläumsfeier am 29. August 2008 in der Schützenhalle Bruchhausen -

Lieber Heribert Weber,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
liebe Festgäste,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir feiern heute das 125-jährige Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen. Meinen herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Ereignis! Ich spreche Ihnen im Namen unserer ganzen Stadt Dank und Anerkennung für Ihren Einsatz und Ihr Engagement aus.

Tag für Tag sind Sie, liebe Feuerwehrkameraden, einsatzbereit: für Bruchhausen, für unsere ganze Stadt, für die Menschen hier, für die Betriebe und damit für die Arbeitsplätze gerade hier in Bruchhausen. Eben seit 125 Jahren, wie die neue Chronik eindrucksvoll zeigt.

Wir können heute aber auch noch ein weiteres Jubiläum feiern. Wir feiern nicht nur „125 Jahre Feuerwehr Bruchhausen“. Wir feiern auch 175 Jahre urkundliche Auszeichnung der Bürger von Bruchhausen für deren Einsatz bei einem großen Waldbrand im Jahre 1833.

Beides gehört nun seit 125 Jahren zusammen: aktive Bürger und die Organisation der Feuerwehr. Das eine braucht das andere und umgekehrt.

Und das wusste auch der Initiator und Motor der Gründung der Bruchhausener Wehr, Fabrikdirektor Georg Krell, und dann erster Brandmeister der Bruchhausener Wehr. Herr Dr. Anzt wird in seiner Festansprache darüber berichten.

Seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen vor 125 Jahren – am 10. April 1883 – hat sich vieles geändert. Die Aufgabenstellung der Freiwilligen Feuerwehr hat sich den veränderten Gefährdungslagen angepasst.

Zunächst aus 550 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden 3.300.

Zwar ist die große Aufgabe des Brandschutzes an einem erfolgreichen Produktions- und Industriestandort gerade hier in Bruchhausen und in der ganzen Stadt geblieben. Aber die Anforderungen und die Herausforderung an den Brandschutz sind immens gestiegen.

War früher die Brandbekämpfung die alleinige Aufgabe der Feuerwehr, so stehen die Feuerwehren heute vor vielfältigen Herausforderungen: neben Bränden kommen Einsätze bei Verkehrsunfällen, bei extremen Unwettern (ich erinnere nur an Kyrill und die Hochwasser), bei der richtigen Behandlung von Gefahrgut, bei chemischen Bodenverschmutzungen oder sogar bei Vogelgrippe hinzu.

Wir sind dankbar, in Arnsberg über 492 aktive, d.h. im Einsatz stehende Feuerwehrmänner und -frauen zu haben.

In Bruchhausen sind dies 41 Feuerwehrleute, die nicht nur für Bruchhausen, sondern für die ganze heutige Stadt Arnsberg da sind und schon vor 125 Jahren da waren. So fanden die beiden ersten Einsätze im Gründungsjahr 1883 der neuen Bruchhausener Feuerwehr in Neheim und in Niedereimer statt. Ich nenne den Einsatz der Bruchhausener Wehr beim Brand im Herdringer Jagdschloss 20 Jahre später und, und, und.

Und ich möchte auch heute Abend betonen:

Ohne Sie, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, wäre eine verlässliche und schnelle Hilfe nicht aufrechtzuerhalten. Weder in Bruchhausen noch in unserer ganzen Stadt. Das muss nicht nur bei einem Jubiläum gesagt werden. Das gilt einfach.

Die Einsätze unserer Feuerwehr haben sich verändert, aber was die Feuerwehrleute motiviert und antreibt – das hat sich nicht geändert.

Sie alle, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden leisten ihren Beitrag für die Gemeinschaft, für ein sicheres und lebenswertes Miteinander in unserer Stadt. Feuerwehrleute schauen nicht weg, wenn Hilfe benötigt wird. Sie packen an und machen mit. Sie opfern dafür Ihre Freizeit. Sie riskieren bei Einsätzen Ihre Gesundheit und mehr.

Unsere Feuerwehren, die Feuerwehr in Bruchhausen – das ist also gelebter Gemeinsinn im besten Sinne des Wortes.

Notwendig ist eine ständige Aus- und Fortbildung. Unsere Feuerwehr ist sehr gut ausgebildet. Aber auch das verlangt Zeit, Lern- und Übungszeit, die die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden einbringen.

Die notwendige Ausrüstung unserer Feuerwehr ist deshalb eine Verpflichtung für die Stadt, die sich direkt aus diesem ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagement der Feuerwehrleute ableitet.

Deshalb dürfen wir auch nicht hinnehmen, dass den Feuerwehren durch wen auch immer Steine in den Weg gelegt werden. Ich setze mich jetzt in Brüssel dafür ein, dass Feuerwehrfahrzeuge bis 4,25 t weiterhin mit dem PKW-Führerschein gefahren werden dürfen. Wir dürfen die Arbeit der Feuerwehren nicht zusätzlich erschweren. Die Ausnahme, die für Katastrophenschutzfahrzeuge gilt, muss auch für die Feuerwehr weiterhin gelten.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen ist das greifbar, was Stadt als Bürgergemeinschaft ist. Es sind Tatkraft, Einsatzbereitschaft und Ideale. All das, was wir im Ehrenamt überall finden. Das Ehrenamt, das bürgerschaftliche Engagement hält unsere Gemeinschaft zusammen. Die Freiwilligen, die aktiven Bürgerinnen und Bürger machen Arnsberg stark und sozial.

In den Vereinen und insbesondere bei der Freiwilligen Feuerwehr erleben wir das immer wieder und immer mehr starke und soziale Arnsberg: Hilfe für Mitmenschen, füreinander eintreten, Einsatz bringen, gemeinsame Erfolge erzielen. Aber auch die Pflege des Gemeinschaftsgeistes. Und da kann ich aus vielfältigem Erleben sagen: Ihre Tombola-Preisverleihung im Rahmen der Agathafeier hier in Bruchhausen zählt zu den besten überhaupt.

Sie alle, sehr geehrte Damen und Herren, tragen Verantwortung für die Gestaltung unserer Stadt. Sie prägen unsere Stadt. Sie alle, die Sie hier sind, haben freiwillig Verantwortung übernommen. Dafür sage ich Ihnen Dank.

Machen Sie bitte weiter so! Bleiben Sie Vorbild! Noch einmal ein ganz großes Dankeschön! Und herzlichen Glückwunsch zu 125 Jahren Dienst an Bruchhausen, zu 125 Jahren Dienst an Stadt und Region.

Gott schütze unsere Feuerwehrleute. Gott schütze Bruchhausen und unsere ganze Stadt.